



**NesT ein Leuchtturmprojekt?  
Hmmm...**

**Sabine Kaldorf, 21.05.2021**

# Ehrenamtliche Begleitung von Geflüchteten: Eine prima Idee!

Seit 2015 haben über 450 Mentorinnen und Mentoren der Flüchtlingshilfe Bonn mehr als 900 Geflüchtete begleitet.

Trotz Corona ist das Programm 2020 wieder gewachsen, aktuell laufen 111 Mentorenschaften.

Die Wirkung werten wir laufend aus: Ehrenamtliche Begleitung hilft bei allen Aspekten der Integration, insbesondere bei Spracherwerb, sozialer und emotionaler Integration.



# Keine gute Idee: Verpflichtung, erst eine Wohnung zu finden

Bitte ändern  
Sie das!

- Es gibt zu wenig bezahlbare Wohnungen
  - Die Fehlentwicklung in der Wohnungspolitik wird zum Hinderungsgrund für humanitäres Engagement gemacht.
- Die Neiddebatte wird befördert
  - Die Ehrenamtlichen können mangels WBS nur teure Wohnungen für die Flüchtlinge anmieten.
- Dringend benötigte Wohnungen stehen leer
  - ... wenn der Einreiseprozess erst startet, nachdem die Wohnung gefunden wurde

# Ganz schlechte Idee: Verpflichtung, die Wohnung zu finanzieren

- Diese Verpflichtung verhindert Engagement
  - Geringschätzung der ehrenamtlichen Arbeit
  - Solche Verpflichtungen muss man sich leisten können
  - Die Alternative Crowd Funding bindet ein bis zwei der fünf Personen nur für die Finanzierung.
- Diese Verpflichtung führt zu finanzieller Abhängigkeit
  - schafft ein Machtgefälle
  - zwingt zu permanenten Beweisen der Dankbarkeit
  - verhindert langfristig die Begegnung auf Augenhöhe
- Wie meine Vorredner dargestellt haben, gelingt NesT nur, wenn die Mentoringteams nicht zur Kasse gebeten werden.

# Was also tun?

- Mentoringteams beibehalten
- Hauptamtliche Koordination durch vorhandene regionale Strukturen sicherstellen
- Wohnraum zunächst durch die Kommune bereitstellen, bis Geflüchtete und Team zusammen etwas Passendes gefunden haben
- Wohnung finanzieren wie bei anderen Flüchtlingen auch



**Fragen? Kommentare?**